

das erste, das dritte etwas mehr als um $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist nur wenig kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit ausgeschweift, etwa doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten seicht ausgeschweift. Die Scheibe ist mäßig gewölbt und geneigt. Die Hemelytren beim ♂ weit die Hinterkörperspitze überragend. Die Schienen unbedornt. — Long. 3, lat. 1 mm.

Nahe mit *T. albofasciatus* (Motsch.) verwandt, das erste Fühlerglied aber ist einfarbig dunkel, etwas länger und dicker, der Halsschild ist nach vorne stärker verschmälert mit mehr ausgeschweiften Seiten. — Von *T. centrimaculatus* Popp. leicht durch abweichende Farbe zu unterscheiden.

Takao!, 1906, 1 ♂ (M. Hu.).

Allodapus persimilis n. sp.

Oben glänzend, abstehend hell behaart. Gelbbraun, der Cuneus und zuweilen auch das Corium hinten braun, auf dem letzteren ein dreieckiger Fleck außen hinter der Basis, die Commissur und die Spitze weiß, das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu und die zwei letzten gelbbraun, die Membran braunschwarz.

Der Kopf ist von der Seite gesehen kaum länger als an der Basis hoch. Die Stirn sehr fein gerandet, beim ♀ etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind mäßig groß, hervorspringend, fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften fast erreichend. Die Fühler sind gleich oberhalb der Spitze des Augenvorderrandes eingelenkt, das erste Glied ist wenig verdickt, etwas kürzer als der Kopf von der Seite gesehen, das zweite etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, das dritte etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist nicht um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letzt genannte in der Mitte breit ausgeschweift, kaum mehr als doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich flach gewölbt, wenig geneigt, sehr fein, quer gerunzelt. Das Schildchen ist fast flach. Die Hemelytren ziemlich die Hinterkörperspitze überragend. Die Schenkel vorne mit einigen feinen Borstenhaaren. Die Schienen gelbbraun, fein bedornt, das erste Glied der Hinterfüße wenig kürzer als das zweite. — Long. 3, lat. 1 mm.

Nahe mit *A. ravenar* Kirk. verwandt, unterscheidet sich aber u. a. durch etwas abweichende Farbe, durch die größeren Augen und durch die längeren Fühler.

Takao!, 1907; Ins. Lambelh!, 1908 (Mus. H. et Hu.).

Pilophorus typicus Dist. v. obscuripes n.

Die zahlreichen Exemplare aus Formosa stimmen in fast allen Hinsichten mit den typischen Exemplaren aus Ceylon überein, nur die Beine sind dunkler gefärbt und der Körper ein wenig mehr eingeschnürt. Die Grundfarbe der Beine ist schwarz, sonst mit denselben hellen Zeichnungen wie bei den Ceylon-Exemplaren.